



Götterquartett für Schloss Herrenhausen

Götterquartett für Schloss Herrenhausen
Apollon, Artemis, Demeter und Merkur krönen die Nordfassade der wiedererrichteten Sommerresidenz. Fast genau 70 Jahre nach der Zerstörung ist das wiedererrichtete Schloss Herrenhausen mit der Aufstellung der Attikafiguren am Nordgiebel nun komplett. Die ehemalige Sommerresidenz der Welfen wird als Tagungszentrum und Museum genutzt. Auf Initiative der VolkswagenStiftung und ihrer Tochtergesellschaft IVA KG als Bauherrin wurden vier Götterfiguren, wie sie seit dem frühen 19. Jahrhundert bis zur Zerstörung 1943 die Nordfassade zierten, bei einem Bildhauer in Auftrag gegeben. Die von Guntram Kretschmar geschaffenen Skulpturen von Apollon, Artemis, Demeter und Merkur sind aus Obernkirchener Sandstein, rund 1,60 Meter groß und jeweils etwa 200 Kilogramm schwer. Da die Identität der ursprünglichen Skulpturen nicht in allen Fällen festgestellt werden konnte, sind die jetzt errichteten Figuren Nachschöpfungen, die sich an historischen Beispielen orientieren. "Ich freue mich, dass wir die Wiedererrichtung von Schloss Herrenhausen mit der Aufstellung eines Götterquartetts abschließen können, wie es schon Hofbaumeister Laves für die Attika am Nordgiebel vorgesehen hat. Ich hoffe, dass Apollon, Artemis, Demeter und Merkur hier lange eine Heimat haben und ihr Anblick die Besucher von Schloss und Herrenhäuser Gärten erfreut", so Dr. Wilhelm Krull, Generalsekretär der VolkswagenStiftung, anlässlich der Aufstellung. Hintergrundinformation zu Schloss Herrenhausen
Der Wiederaufbau des Schlosses Herrenhausen ist ein Investitionsvorhaben der VolkswagenStiftung, das diese im Rahmen ihrer Vermögensanlage realisierte. Bauherrin des Schlosses ist die Immobilien-Verwaltungs- und Anlagegesellschaft Dr. A. Steiger KG (IVA KG), eine Tochtergesellschaft der Stiftung. Der Wiederaufbau der Fassade des Schlosses erfolgte nach den historischen Plänen von Hofbaumeister Georg Ludwig Friedrich Laves im klassizistischen Stil. Entsprechend der Nutzung als Tagungszentrum und Museum wurde der Innenbereich des Schlosses nach neuen Grundrissen gestaltet; es wurden die Entwürfe des Hamburger Büros JK - Jastrzembski Kotulla Architekten umgesetzt. Betreiber des Tagungszentrums ist die Schloss Herrenhausen GmbH.
VolkswagenStiftung
Kastanienallee 35
30519 Hannover
Deutschland
Telefon: 0511 / 83 81-0
Telefax: 0511 / 83 81-344
Mail: mail@volkswagenstiftung.de
URL: <http://www.volkswagenstiftung.de>

Pressekontakt

VolkswagenStiftung

30519 Hannover

volkswagenstiftung.de
mail@volkswagenstiftung.de

Firmenkontakt

VolkswagenStiftung

30519 Hannover

volkswagenstiftung.de
mail@volkswagenstiftung.de

Anders als ihr Name vermuten lässt, ist die VolkswagenStiftung keine Unternehmensstiftung, sondern eine eigenständige, gemeinnützige Stiftung privaten Rechts mit Sitz in Hannover. Mit einem Fördervolumen von rund 100 Millionen Euro pro Jahr ist sie die größte private deutsche wissenschaftsfördernde Stiftung und eine der größten Stiftungen hier zu Lande überhaupt. Die Fördermittel werden aus dem Kapital der Stiftung ? derzeit etwa 2,6 Milliarden Euro ? erwirtschaftet. Damit ist die Stiftung autonom und unabhängig in ihren Entscheidungen ? eine starke Basis, um Wissen zu stiften! Impulse für die WissenschaftDie VolkswagenStiftung gibt der Wissenschaft mit ihren Fördermitteln gezielte Impulse: Sie stimuliert solche Ansätze und Entwicklungen, die sich einigen der großen Herausforderungen unserer Zeit stellen. Die Stiftung fördert entsprechende Forschungsvorhaben aus allen Wissenschaftsbereichen. Sie entwickelt mit Blick auf junge, zukunftsweisende Forschungsgebiete eigene Förderinitiativen; diese bilden den Rahmen ihres Förderangebots. Mit dieser Konzentration auf wenige Initiativen sorgt die Stiftung dafür, dass ihre Mittel effektiv eingesetzt werden: Wenn eine Initiative nach einigen Jahren endet, ist das Thema oft fest in der Wissenschaftsgemeinschaft verankert. Rund 4 Milliarden Euro seit 1962Besondere Aufmerksamkeit widmet die VolkswagenStiftung dem wissenschaftlichen Nachwuchs und der Zusammenarbeit von Forschern über wissenschaftliche, kulturelle und staatliche Grenzen hinaus. Zwei weitere große Anliegen: die Ausbildungs- und die Forschungsstrukturen in Deutschland verbessern helfen. In den 50 Jahren ihres Bestehens hat die VolkswagenStiftung etwa 30.000 Projekte mit insgesamt rund 4 Milliarden Euro gefördert. Damit ist sie, als gemeinnützige Stiftung privaten Rechts, die größte ihrer Art in Deutschland.